

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckeri Jacques Bollmann.

Zum Abonnement auf den „Nebelspalter“

XX. Jahrgang 1894

wird hiemit ergebenst eingeladen. Preis per 3 Monate Fr. 3. —, per 6 Monate Fr. 5. 50, per 12 Monate Fr. 10. —. Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Der »Nebelspalter« erscheint wie bisanhin; allmonatlich ein grosses politisches Farbenbild und wöchentlich 3 Seiten Illustrationen.

Die Verloosung von Werken schweizerischer Dichter für Räthsellösungen wird, da dieselbe ausserordentlichen Anklang findet, fortgesetzt. Es gelangen über zweihundert Bände zur Vertheilung, darunter die sämtlichen Werke von Gottfried Keller, C. Ferdinand Meyer, Zschokke, Gotthelf etc. nebst Werken aller unserer jetzt lebenden Schweizer-Dichter.

Annoncen finden im „Nebelspalter“ die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Die Expedition des „Nebelspalter“.

Kennst du das Kraut?

Kennst du das Land, woraus das Kraut entstammt,
Das Mancher liebt und Mancher auch verdammt?
Von welchem, wenn es glüht, manch Wölkchen blau
Sich ringelt wie der Nebel von der Au?

Kennst du es nicht? Dahin

Hat Mancher Luß, mit Weib und Kind zu zieh'n.

Kennst du das Kraut? Gewöhnlich heißt's: Tabak.
Der Mann im Kittel liebt's, wie der im Frack.
Es wird getrocknet, manchmal auch gebeizt,
Damit sein Duft die Nase stärker reizt.

Doch nicht als Duft blos, nein,

Gepulvert auch schlürft's uns're Nase ein.

Kennst du es nun? Es füllt als Monopol
Die Kassen manchen Staates, wenn sie hohl,
Ist auch als Steuerpflanze sehr gesucht,
— Obgleich ob dieser Blüthe Mancher flucht. —
Germania, sagt man, soll
Sie bald zu schmecken kriegen und zwar voll.

Helvetien, heißt es, ist auch nah' daran,
Den Segen dieser Blüthe zu empfang'n.
Doch kriegt's, zum Glück, den schärfsten Tabak nicht
Du schnupfen, den man Deutschland jezt verspricht —
Kennst du auch den? Er heißt
Jesuit — und wirkt vergiftend auf den Geist!